

Pressemitteilung 26.02.2024

## »Frauen und Technik!«

Mustersammlungen zur technischen Fotografie des Lette Vereins in Deutscher Digitaler Bibliothek

„Auf dem Glas-Negativ aus dem frühen 20. Jahrhundert wurde die abgebildete Person weggekratzt und dann auf dem Bild-Positiv die Wand vom Hintergrund nachgezeichnet. Das kann man als Vorform von Photoshop bezeichnen“, beschreibt **Jana Haase** eins der besonderen Exponate der Ausstellung **»Frauen und Technik!«**. Jana Haase betreut das Archiv des Lette Vereins und ist Projektleiterin des neuen Digitalisierungsprojektes des Lette Vereins. In den vergangenen zwei Jahren wurden drei Nachlässe mit rund 500 Objekten, bei denen es um die Technische Fotografie geht, digitalisiert. In den Nachlässen der ehemaligen Lette-Lehrerinnen **Renate Borowka** und **Ilse Körner** und der Sammlung Hennigsdorf befinden sich Muster aus dem fachfotografischen und grafischen Unterricht. Sie stammen aus den Bereichen Hämatologie, Histologie und Zellbiologie sowie der Metallographie aus der Zeit zwischen 1908 und 1980. Es handelt sich hierbei um Materialien, die in den im Lette Verein bis heute vollschulisch ausgebildeten Berufen entstanden oder als Anschauungsmaterial genutzt worden sind.

Ein großer Teil der nachgelassenen Sammlung metallographischer Schliffe und Bilder stammt vom Eisen-Forschungsinstitut Hennigsdorf. Die Sammlung wurde nach seiner Auflösung in den 1990-er Jahren vom Lette Verein aufgenommen. Diese Nachlässe machen den Zusammenhang zwischen Zeichenkunst, Fotografie und fotografisch-optischen Methoden deutlich und sind somit Dokumente der Technikgeschichte sowie der Geschichte bildgebender Verfahren. Außerdem spiegeln sie die Ausbildungsgeschichte von besonderen Berufen wider. Dazu gehören die Berufe Medizinisch-technische Assistentin – heute: Medizinische Technolog:innen für Laboratoriumsanalytik, Metallographin – heute: Technische Assistent:innen für Metallographie und Werkstoffanalyse sowie der Beruf der wissenschaftlichen Fotografin – heute: Fotodesigner:innen, die allesamt im Lette Verein als reine Frauenberufe entstanden sind. Anhand der Objekte kann Berlin als Industriestandort, als Ausbildungsstadt und als wichtiger Ort der wirtschaftlichen Frauenemanzipation sichtbar gemacht werden. Die Digitalisierung sowie das Erschließen und das Restaurieren dieser Nachlässe ermöglicht es, sie in der Deutschen Digitalen Bibliothek der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.



### Das Projekt wird gefördert durch:

Digis und der Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt.

### Über den Lette Verein Berlin

Der Lette Verein mit seinen rund 800 Schülerinnen und Schülern bietet zehn verschiedene Ausbildungen in den Bereichen Design, Gesundheit und Technik sowie viele Möglichkeiten im neuen Do-it-yourself | DIY-College mit den Themen Ernährung,

Versorgung sowie Nachhaltigkeit an. Einige der Ausbildungen kann man in zwei und auch in drei Jahren absolvieren. Außerdem kann man in manchen auch die die BBR, die eBBR, den MSA oder Fachhochschulreife erlangen. Zusätzlich bietet der Lette Verein die Möglichkeit der Weiterbildung als Betriebswirt:in für Ernährungs- und Versorgungsmanagement mit der Erlangung der Fachhochschulreife sowie dem Ablegen der Ausbilderprüfung an. Der Lette Verein wurde 1866 von Wilhelm Adolf Lette als »Verein zur Förderung der Erwerbsfähigkeit des weiblichen Geschlechts« gegründet und ist heute als Berufsausbildungszentrum eine Stiftung des öffentlichen Rechts.

### Kontakt für weitere Informationen:

Frank Sandmann, Referent für Öffentlichkeitsarbeit

[f.sandmann@letteverein.berlin](mailto:f.sandmann@letteverein.berlin),

Tel: 030-21994-116, Mobil: 0153-38499052